

Zielsetzungen des neuen Studienplans

Neuer Studienp

Um die Ausbildung der AbsolventInnen auch auf internationaler Ebene noch konkurrenzfähiger zu gestalten und gleichzeitig die effektive Studiendauer zu verkürzen, haben die Studienkommissionen für Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau den vorliegenden neuen Studienplan ausgearbeitet.

Diese Neuerungen basieren unter anderem auch auf einer umfangreichen Umfrage über das Qualifikationsprofil eines Ingenieurs des Maschinenbaus bzw. des Wirtschaftsingenieurwesens Maschinenbau, die unter mehreren hundert Ingenieuren im In- und Ausland durchgeführt wurde. Die Ergebnisse dieser Umfrage flossen maßgeblich in die Überlegungen der Studienkommissionen ein und finden im neuen Studienplan ihre Berücksichtigung. Damit ist die Grundlage für eine praxisorientierte Ausbildung gewährleistet.

Die drei vorrangigen Ziele der Umgestaltung des Studienplans sind also:

- Verkürzung der effektiven Studiendauer
- Qualitätssteigerung

Folgende Maßnahmen tragen zur Umsetzung dieser Ziele bei:

- Einteilung des Studiums in drei Abschnitte (2-5-3 Semester)
- Kurzer erster Abschnitt
- Grundlagenorientierte Basisausbildung und exemplarische Vertiefung
- Spezialisierungsmöglichkeit durch vier bzw. fünf Studienzweige
- Einführung des neuen Studienzweigs Mechatronik im Maschinenbau
- Vielfältige Wahlmöglichkeiten
- Intensivere Betreuung der Studierenden (z.B. in Tutorien und Kleingruppen)
- Mehr EDV- und Informatikausbildung
- Mehr Wirtschaftsfächer
- Mehr Projekt- und Teamarbeit
- Acht Wochen Pflichtpraxis
- Dritte Diplomprüfung als umfangreiche öffentliche Diplomarbeitpräsentation
- Zeitliche Koordinierung der Lehrveranstaltungen und Prüfungstermine

- Anpassung an das internationale System (Bachelor of Science, Master of Science)

Die Vorteile, die sich aus diesen Neuerungen ergeben, liegen auf der Hand:

Die Einteilung des Studiums in drei Abschnitte paßt sich dem internationalen System an und sichert damit eine Durchlässigkeit zu ausländischen Universitäten vor allem im anglo-amerikanischen Raum. Geplant ist eine Bescheinigung der Gleichwertigkeit der erbrachten Leistungen der ersten beiden Studienabschnitte mit ei-

nem „Bachelor of Science“ durch eine ausländische Universität. Der erste Studienabschnitt in der Dauer von zwei Semestern dient der Vermittlung von technischen und naturwissenschaftlichen Grundlagen und gibt einen Einblick in die vielfältigen Fachbereiche des Maschinenbaus. Er ist in den beiden Studienrichtungen Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau identisch.

Das erste Diplomprüfungszeugnis nach nur einem Jahr wirkt sich auf die Studierenden motivierend aus. Ein EDV-Praktikum sowie ein Laborprojekt vermitteln be-

BUNDESGEIER VON STEIN IN: »ZWICKMÜHLE«

ZU DEN BEVORSTEHENDEN MASSAKERN AN SERBISCHEN ZIVILISTEN DURCH NATO LUFTSTREITKRÄFTE ALS EINZIGE LÖSUNG DER KOSOVO-KRISE...



MUSS DIE ÖSTERR. BUNDESREGIERUNG ALS ZUKÜNFTIGER ANWÄRTER AUF NATO-MITGLIEDSCHAFT MIT BE-DAUERN FESTSTELLEN....



„Äh... SERBIEN MUSS STERBIEN...“



Plan MB-MB/WI

reits in einer frühen Phase Praxiswissen, das unabhängig vom weiteren Werdegang verwertet werden kann.

Mit dem zweiten Abschnitt beginnt die Differenzierung in vier bzw. fünf Studiengeweige:

- Produktionstechnik
- Verkehrstechnik
- Energie- und Umwelttechnik
- Mechatronik im Maschinenbau (neu)
- Verfahrenstechnik im Maschinenbau (nur für Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau)

Innerhalb dieser Studiengeweige werden bis zu vier Wahlfachkataloge angeboten, aus denen die Vertiefungsfächer gewählt werden und die damit die Möglichkeit zur exemplarischen Vertiefung bieten. Die freien Wahlfächer im Ausmaß von 21 Semesterwochenstunden können aus dem Gesamtangebot aller anerkannten in- und ausländischen Universitäten gewählt werden (z.B. Sprachen, Rhetorik).

Projektorientiert im Team

In Tutorien und Kleingruppen, beispielsweise bei den Laborprojekten, wird eine intensive persönliche Betreuung der Studierenden gewährleistet. Projektorientiertes Arbeiten im Team wird hier gleich von Beginn an gefördert. Die begleitenden Tutorien für Mathematik und Mechanik im ersten Studienabschnitt vertiefen nicht nur die Vortragsinhalte, sondern führen darüberhinaus die Studierenden zum selbständigen Bearbeiten von Aufgabenstellungen hin. Sie können überdies als freie Wahlfächer angerechnet werden.

Den steigenden Anforderungen unseres Informationszeitalters wird durch eine intensivierte EDV- und

Informatik-Ausbildung Rechnung getragen. Und auch sozio-ökonomische Kompetenzen werden im gehobenen Management immer wichtiger. Daher wird nun mehr Gewicht auf die wirtschaftliche Ausbildung gelegt: Neue Lehrveranstaltungen wie etwa Projektmanagement wurden in den neuen Studienplan aufgenommen.

Teamarbeit wird nicht nur in Betrieben, sondern auch in den Lehrveranstaltungen großgeschrieben: Sowohl in den Wirtschaftsfächern wie auch in den Projekten wird die Aufgabenstellung jetzt vermehrt im Team bewältigt.

Der Vorwurf der Theorielastigkeit ohne Praxisbezug wird durch die Einführung eines Pflichtpraktikums entkräftet.

Praxis statt Theorielastigkeit

In der dritten Diplomprüfung präsentiert der Diplomand / die Diplomandin öffentlich in ansprechender und ausführlicher Form seine / ihre Diplomarbeit und beantwortet diesbezügliche Fragen der Prüfungskommission. Neben der Aneignung von Präsentationstechniken wird ihm / ihr dadurch Gelegenheit geboten, erworbenes

Studienplan, Stundenpläne und Äquivalenzlisten liegen im 324er, dem Raum der Fakultätsvertretung in der Neuen Technik, Kopernikusgasse 24, 3. Stock, auf. Vorher anrufen, ob wer da ist!

**Fakultätsvertretung
Maschinenbau / WirtschaftsMB**

Tel.: (0316)873-5130

Sprechstunden:

Montag: 19:00 bis 19:30
(speziell für Studienkommissionsprobleme)
Dienstag: 10:00 bis 12:00
(speziell für Verfahrenstechniker)
Mittwoch: 10:00 bis 12:00
Donnerstag: 10:00 bis 12:00
Freitag: 10:00 bis 12:00

Wissen überzeugend zu vermitteln.

Und schlußendlich ein während des Studiums nicht zu unterschätzender Vorteil:

Es wird keine Überschneidungen der Lehrveranstaltungen und Prüfungstermine mehr geben. Das gewährleistet ein zügiges Fortkommen ohne Terminkollisionen.

Ergänzungsprüfung aus DG

Seit März 1998 gilt eine neue Universitätsberechtigungsverordnung. Hier ist festgelegt, daß eine Meldung der Fortsetzung des Studiums nur dann zulässig ist, wenn allfällige Ergänzungsprüfungen abgelegt sind. Das bedeutet, daß Du Deine **DG-Ergänzungsprüfung** (sofern Du eine abzulegen hast) **bis Ende WS 98/99** machen muß, weil Du sonst nicht zur Fortsetzung Deines Studiums berechtigt bist!!!